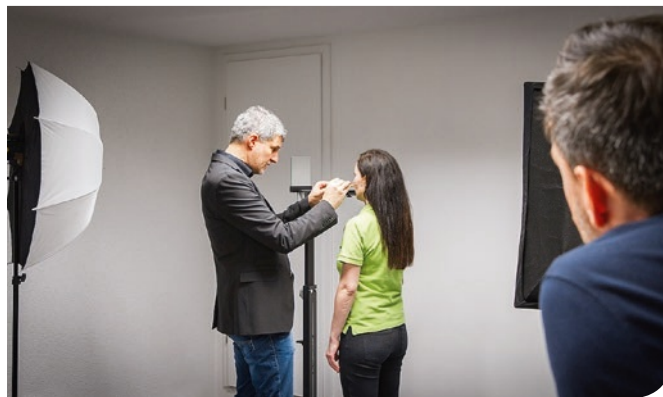




# Dentista Workshop Analyse und Planung prothetischer Restaurationen



Der Referent ZTM Jan-Holger Bellmann mit den Teilnehmern während einer Live-Demonstration.



Erfassen der Natural-Head-Position mit dem PlaneSystem.

**Am 10. und 11. Februar 2017 fand im Dentallabor Grüttner in Pöbneck der Dentista Workshop „Analyse und Planung bei prothetischen Restaurationen“ statt. Die Teilnehmer widmeten sich zusammen mit dem Referenten, ZTM Jan-Holger Bellmann, der Physiognomie, Sprachmotorik und der Analyse von Modell-, Foto- und Filminformationen.**

Wie können vor einer prothetischen Rekonstruktion wichtige Patienteninformationen von der Zahnarztpraxis an das Dentallabor übermittelt werden? Ein mögliches Vorgehen vermittelte ZTM Jan-Holger Bellmann aus Rastede bei dem Dentista Workshop in Pöbneck (Thüringen). In den neuen Fortbildungsräumen des Dentallabors Grüttner begrüßte die Laborleiterin ZTM Maxi Findeiß die 15 Teilnehmer. Sie freute sich, die Einweihung der Fortbildungsräume zusammen mit dem Dentista e.V. erleben zu dürfen und betonte die Wichtigkeit des Netzwerks u. a. zur Fortbildung gemeinsamer Schnittstellenthemen.

## Kommunikation zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patient

ZTM Jan-Holger Bellmann zeigte zunächst in einem didaktisch gut aufbereiteten Vortrag Schritt für Schritt sein Vorgehen bei der zahntechnischen Analyse und erläuterte, welche Tendenzen aus den gewonnenen Informationen abgeleitet werden können. Er sensibilisierte jedoch dafür, dass das Festhalten an metrischen

Daten und mathematischen Formeln für die Erarbeitung einer funktionell-ästhetischen Restauration nicht ausreichend sei. Als erfahrener Zahntechniker erachtet er die Kommunikation als unersetzlich, um die Erwartungshaltung des Patienten erkennen zu können. So setzt sich sein Analysekonzept aus Patientenwunsch, Lachlinie, Angle-Klasse, Zahnform und Funktion zusammen.

## Auf der Suche nach der natürlichen Ebene

Sieht der Zahntechniker den Patienten nicht, fehlen ihm wichtige Angaben zur intra- und extraoralen Ästhetik sowie funktionsrelevante Aspekte der Gesichtslinien und Ebenen. Informationen mittels eines an der Bipupillarlinie ausgerichteten Gesichtsbogens bergen laut dem Referenten das Risiko von Ungenauigkeiten und Fehlern, vor allem um die Hoch-, Längs- und Querachsen, denn diese könne der Zahntechniker am Modell nicht erkennen. Jan-Holger Bellmann zeigte, wie sich anhand der Ala-Tragus-Ebene und der Natural-Head-Position (NHP) patientenindividuell die Okklusionslinie und Asymmetrien des Gesichtes validieren lassen. So gelänge es, bei prothetischen Versorgungen vor der Erstellung eines Therapieplans eventuelle Kompensationen aufzuspüren.

An einer Patientin wurde das Vorgehen mit dem PlaneSystem (entwickelt von ZTM Udo Plaster) demonstriert. Dabei wird die Körperhaltung des Patienten berücksichtigt und die natürliche Kopfhaltung in den Artikulator übernommen.

Die Okklusionsebene sowie Asymmetrien werden anhand der Ala-Tragus-Ebene sowie der Natural-Head-Position (NHP) patientenindividuell abgegriffen. „Die natürliche Kopfhaltung, die intensive Wahrnehmung und die Analyse der fazialen Situation sind entscheidend für die Herstellung eines störungsfreien Zahnersatzes“, fasste der Referent zusammen.

Am zweiten Tag widmeten sich die Teilnehmer in einem Hands-on-Kurs der digitalen Analyse der am Tag zuvor gewonnenen Patienteninformationen. Am eigenen Laptop wurden die vom Referenten zur Verfügung gestellten Templates direkt ausprobiert. Gemeinsam wurden die Fotos in das Keynote-Präsentationsprogramm, digital vermessen, analysiert und geplant. Abschließend wurde für die Patientin eine Mock-up Schiene aus Komposit angefertigt und im Mund probiert. Dabei überraschte viele Teilnehmer das einfache und gezielte Vorgehen positiv.

### Was bleibt!

Das vorgestellte Konzept bietet die Möglichkeit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker, in die beide ihre jeweiligen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. So war der intensive Austausch während des Workshops für alle wertvoll und nachhaltig. Ob die tägliche



Digitale Vermessung, Analyse und Planung.

Arbeit in Praxis und Labor oder das Hinterfragen bestehender Ansätze, es wurde intensiv diskutiert. Entspanntes Beisammensein beim Abendessen und reger Austausch während des Workshops – wie so oft bei Dentista Fortbildungen waren es die konstruktiven Gespräche, die empathische Kommunikation und das entspannte Wohlfühlen in freundschaftlicher Atmosphäre, was diesen Workshop auszeichnete. Eine Bereicherung!

Bilder und Text:

**Annett Kieschnick**, freie Fachjournalistin, Berlin

## Dentista e.V. Veranstaltung

### Komposit – Eine echte Alternative

#### Hands-on-Workshop vom Dentista Forum Zahntechnikerinnen

Die Möglichkeiten moderner Komposite in der prothetischen Zahnmedizin sind eindrucksvoll. In vielen Indikationen ist Komposit eine echte Alternative zur Keramik geworden. Vorteile sind z. B. die vergleichsweise hohe Elastizität, die Polierbarkeit, die einfache und effiziente Anwendung sowie die ästhetischen Möglichkeiten. Doch wie gelangt man auf möglichst einfachem Weg von der Zahnaufstellung zur funktionellen und ästhetischen Kompositrestauration? Und wie entsteht eine lebendige wirkende prothetische Gingiva?



ZTM **Annette von Hajmasy** nimmt in einem Hands-on-Workshop die Teilnehmer mit in ihre Welt der Komposite. Der Schwerpunkt liegt auf der Überpress-Technik, ergänzt von der Gingivaschichtung. Die Teilnehmer profitieren von einer fundierten Wissensvermittlung, der praktischen

Anwendung und einer gezielten Kursstruktur. Der Workshop richtet sich an alle Zahntechniker, die die eindrucksvollen Möglichkeiten moderner Komposite voll ausschöpfen möchten.

**Termin:** Samstag, 17. Juni 2017, 9:00 – 17:00 Uhr

**Ort:** Dentallabor Mehlhorn, Alte Jakobstr. 78, 10179 Berlin

**Zielgruppe:** Zahntechnikerinnen

**Info & Anmeldung:** ak@annettkieschnick.de